





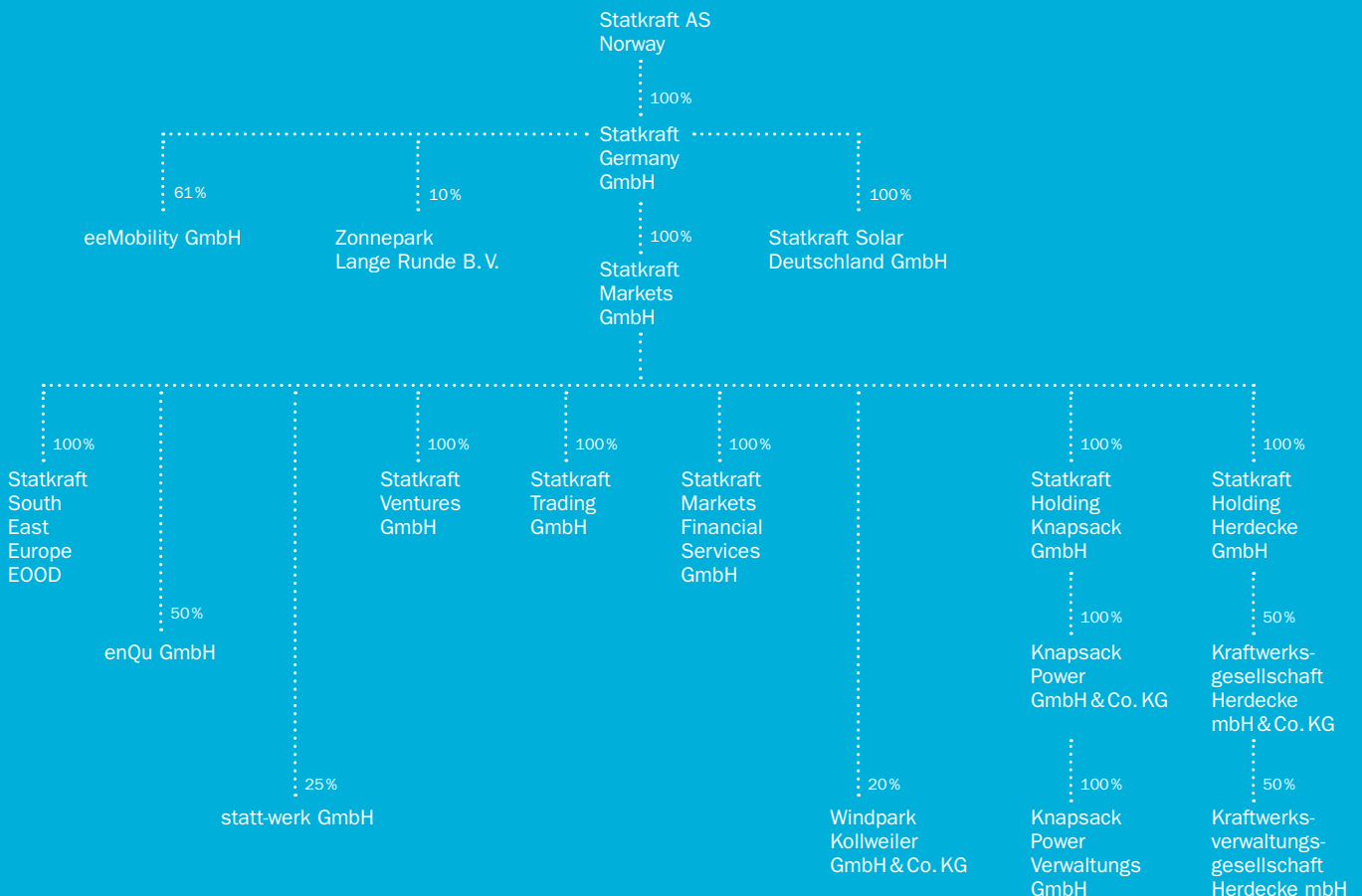
Kennzahlen und Unternehmensstruktur	3
Lagebericht	4
Grundlage des Unternehmens	4
Geschäftsverlauf	6
Ertragslage	9
Finanz- und Vermögenslage	11
Prognosebericht	15
Chancen und Risiken	16
Risikomanagement	17
Bilanz	19
Gewinn- und Verlustrechnung	21
Anhang	22
Allgemeine Hinweise	22
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	22
Erläuterungen zur Bilanz	26
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	32
Sonstige Angaben	35
Entwicklung des Anlagevermögens	37
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	40
Kontakt	43

KENNZAHLEN UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Kennzahlen der Statkraft Markets GmbH

Beträge in Mio. EUR	2018	2017	2016	2015
Umsatz	25.567,2	17.385,9	13.196,0	16.705,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	0,3	118,0	-139,8	-24,4
Ergebnis vor Steuern	-5,6	191,7	-177,6	-37,7
Ergebnis nach Steuern	-5,8	191,5	-177,8	-37,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	22,0	0,1	-327,9	108,2
Flüssige Mittel	16,9	29,9	18,0	34,8
Nettoumlaufvermögen	381,1	194,2	410,2	210,5
Bilanzsumme	1.597,2	1.298,8	1.466,5	1.381,8
Eigenkapital	670,8	410,8	410,8	410,8
Eigenkapitalquote (%) (EK×100/ Bilanzsumme)	42,0	31,6	28,0	29,7
Mitarbeiter 31.12.	140	143	167	170

Unternehmensstruktur



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsmodell

Die **Statkraft Markets GmbH** ist eine Gesellschaft des Statkraft-Konzerns (Statkraft AS, Oslo/Norwegen), des größten europäischen Erzeugers erneuerbarer Energien. Der Konzern entwickelt, baut und betreibt Wasser-, Wind-, Gas- und Fernwärmekraftwerke und ist zudem ein bedeutender Akteur an den europäischen Energiehandelsbörsen mit besonderer Expertise auf dem Gebiet des physischen und finanziellen Energiehandels sowie im bilateralen Strommarkt.

Statkraft Markets GmbH handelt mit Strom und Brennstoffen in Kontinentaleuropa sowie Emissionszertifikaten weltweit. In Deutschland erzeugt die Statkraft Markets GmbH Strom aus eigenen Kraftwerken. Die Erzeugung von Strom erfolgt in klimafreundlichen Laufwasser-, Pumpspeicher-, Biomasse- und Gaskraftwerken. Die wichtigsten operativen Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungsunternehmen sind die Knapsack Power GmbH & Co. KG, Düsseldorf, Statkraft Holding Knapsack GmbH, Düsseldorf, und die Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen.

Des Weiteren beteiligt sich Statkraft Markets GmbH durch die Tochtergesellschaft, Statkraft Ventures GmbH, Düsseldorf, in Form von Minderheitsanteilen an der Gründung und weiteren Entwicklung von Startups.

Statkraft Markets GmbH, deren Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen verfügen insgesamt über eine Stromerzeugungskapazität von 2.390 MW aus Gaskraftwerken, 261 MW aus Wasserkraftwerken und 41 MW aus Biomasseanlagen sowie einen Batteriespeicher von 3 MW.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Strompreis in Deutschland lag aufgrund der gestiegenen Nachfrage während des Berichtsjahres meistens über dem des Vorjahres. Der durchschnittliche Preis für Spotlieferungen (Baseload-Strom) an der European Energy Exchange (EEX) lag mit 44,5 EUR/MWh um 10,3 EUR/MWh über dem Durchschnitt (34,2 EUR/MWh) des Jahres 2017. Verglichen mit den Durchschnittspreisen für die Jahre 2010 bis 2017 lag der Durchschnittspreis 2018 in Deutschland ca. 6,5 EUR/MWh höher. Der EEX-Preis für Peak-Stunden (Spitzenlast von 8 bis 20 Uhr an Werktagen) lag im Durchschnitt bei 51,5 EUR/MWh und somit 8,7 EUR/MWh höher als 2017 (Jahresdurchschnitt von 42,8 EUR/MWh).

Auch die Gaspreise verzeichneten 2018 einen Anstieg und lagen im Durchschnitt 5,3 EUR/MWh über den Vorjahrespreisen. Am virtuellen Handelspunkt NCG (NetConnect Germany) notierten die Preise im Durchschnitt bei 22,9 EUR/MWh im Jahr 2018.

Die Preise im Emissionsmarkt nahmen ebenfalls deutlich zu. Während die durchschnittlichen Spotpreise 2017 bei 5,8 EUR/t lagen, stieg der Durchschnittspreis 2018 auf 15,9 EUR/t.

Die Erträge aus dem Betrieb der Gaskraftwerke sind unter den Erwartungen geblieben. Auf einen milden Winter mit entsprechend niedrigen Strompreisen folgte zwar ein extrem kaltes Frühjahr, allerdings führte die Kälte zu hohen Gaspreisen aufgrund niedriger Speicherstände. Dadurch waren Gaskraftwerke im Vergleich zu Kohlekraftwerken nicht wettbewerbsfähig. Selbst der deutlich höhere Preis für Emissionszertifikate, der sich im Laufe des Jahres beinahe verfünffacht hat, konnte hier noch keine Trendwende einleiten. Zwar wurden zwischenzeitlich die Preiserwartungen auf den Terminmärkten, insbesondere für das vierte Quartal, durch niedrige Verfügbarkeit der französischen und belgischen Nuklearkraftwerke in die Höhe getrieben. Ein verhältnismäßig milder Herbst bzw. Winteranfang mit entsprechend niedrigen Gaspreisen führte dann jedoch zu relativ niedrigen Strompreisen und daher geringen Einsatzzeiten für die Gaskraftwerke.

Grundsätzlich hat sich die Volatilität sowohl in den Spot- als auch in den Terminmärkten erhöht. Während an den Spotmärkten der Einfluss insbesondere von Winderzeugung, aber auch Solarerzeugung der Haupttreiber war, spielten auf den Terminmärkten insbesondere die möglichen Pläne der Kohlekommission sowie die Diskussionen um die Marktstabilitätsreserve für Emissionszertifikate eine wesentliche Rolle.

An den Regelenergiemärkten haben sich im Herbst die Preise für die Vorhaltung von Reserveleistung erholt. Dies liegt daran, dass die Bundesnetzagentur auf Preisspitzen im Jahr 2017 mit einer Änderung des Ausschreibungsverfahrens für Regenergie reagiert hat. Von der Änderung profitieren tendenziell thermische Kraftwerke und Pumpspeicherkraftwerke, die Regelarbeit zu Preisen erbringen können, die relativ nahe am Spotpreis liegen. Ein weiterer Effekt dieser regulatorischen Maßnahme liegt in der Reduzierung der Ausgleichsenergiepreise und in der Folge niedrigeren Kosten für das Bilanzkreismanagement.

Am 26. Januar 2019 hat die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (Kohlekommission) ihren Abschlussbericht vorgelegt. Als endgültiges Ausstiegsdatum empfiehlt die Kommission das Ende des Jahres 2038. Allerdings wurde eine Öffnungsklausel vereinbart: Wenn Strommarkt, Arbeitsmarkt und wirtschaftliche Lage es erlauben, kann das Ausstiegsdatum im Einvernehmen mit den Betreibern auf 2035 vorgezogen werden. Dies soll 2032 überprüft werden. Auch 2023, 2026 und 2029 soll der Ausstiegsplan mit Blick auf Versorgungssicherheit, Strompreise, Arbeitsplätze und Klimaziele evaluiert werden.

Ende 2017 waren Kohlekraftwerke mit einer Nettoleistung von 42,6 Gigawatt (GW) am Markt. Bis 2030 sollen noch höchstens 17 GW am Markt sein und 2038 die letzten Kohlekraftwerke außer Betrieb gehen. Bis 2022 sollen bereits 12,5 GW vom Netz gehen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftsbereiche der Statkraft Markets GmbH unterteilen sich im Wesentlichen in Trading & Origination und Continental Assets & Market Access.

Im Bereich Trading & Origination wird sowohl der Eigenhandel als auch das Kundengeschäft gebündelt. Der Handel von Standardprodukten erfolgt bilateral oder an den verschiedenen europäischen Energiebörsen. Des Weiteren werden verschiedene strukturierte Produkte angeboten, die direkt an die Kundenbedürfnisse angepasst werden.

Der Geschäftsbereich Continental Assets & Market Access übernimmt die Produktion und Vermarktung des Stroms, der in eigenen Erzeugungsanlagen erzeugt wird und bietet industriellen Kunden einen Marktzugang zu den Energiebörsen.

Der Bereich Trading & Origination hatte einen sehr guten Geschäftsverlauf im Jahr 2018 mit weitaus höheren Umsätzen als im Vorjahr und erfolgreichen Abschlüssen von Kundenverträgen in neu entwickelten Geschäftsfeldern wie z. B. den ersten langfristigen Stromliefervertrag Deutschlands mit einem industriellen Großkunden, der von deutschen Windrädern produziert wird, die 2020 aus der EEG-Förderung fallen. Viele dieser Kontrakte laufen über mehrere Jahre und so wird sich deren Erfolgsbeitrag erst in den kommenden Jahren im Ergebnis widerspiegeln. Weiterhin wurden für solche absatzbezogenen Preissicherungsgeschäfte Drohverlustrückstellungen gebildet, deren Marktwerte bedingt durch erwartete steigende Energiepreise zum Stichtag negativ sind und die nicht mit in die Bewertungseinheiten einbezogen werden. Entsprechend unberücksichtigt bleiben die kompensatorischen positiven Erfolgsbeiträge aus den jeweiligen Stromlieferverträgen.

Die Umsätze im Bereich Market Access konnten im Geschäftsjahr 2018 leicht gesteigert werden. Darüber hinaus konnten langfristige Verträge mit neuen Kunden geschlossen werden, die sich in den kommenden Jahren positiv auf das Ergebnis auswirken werden. Für die entsprechenden Preissicherungsgeschäfte wurden auf Grund steigender Energiepreise Drohverlustrückstellungen gebildet, die das Ergebnis in 2018 belastet haben und deren positive Erfolgsbeiträge aus den zugrundeliegenden Geschäften in der Zukunft vereinnahmt werden.

Die Auslastung der Kraftwerke lag unter der des Vorjahres, so dass in diesem Geschäftsfeld kein positiver Deckungsbeitrag geleistet wurde.

Insgesamt ergibt sich ein leichter Nettoverlust von Mio. EUR 5,8 für die Statkraft Markets GmbH vor Verlustausgleich durch die Statkraft Germany GmbH auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages. Im Vorjahr verbuchte das Unternehmen noch einen Gewinn von über Mio. EUR 191,5. Dies lag an den Zuschreibungen von Kraftwerken und Firmenanteilen mit Kraftwerksbeteiligung von Mio. EUR 107,3, einer besseren Auslastung der Kraftwerke und in niedrigerem Umfang an erforderlichen Zuführungen zu Drohverlustrückstellungen.

Während des Geschäftsjahres 2018 hat sich die Statkraft-Gruppe strategisch neu aufgestellt. Ein starker Fokus wurde auf die Entwicklung von neuen Geschäftsinitiativen gelegt. Aus diesem Grund wurden alle Geschäftsentwicklungsaktivitäten der Statkraft-Gruppe im Geschäftsbereich *European Wind and Solar* zusammengeführt. Das beinhaltet auch die darunterfallenden Aktivitäten in Deutschland sowie die Aktivitäten von Statkraft Ventures GmbH.

Die neue Strategie setzt ambitionierte Wachstumspläne. Das zeichnet sich jetzt schon an der rasant gestiegenen Anzahl neuer Geschäftsinitiativen in den letzten Monaten ab. Auch geographisch sehen wir eine Ausweitung der Geschäftsaktivitäten der Statkraft Markets GmbH in den unterschiedlichen europäischen Nachbarländern. Um diese auch langfristig zu unterstützen, wurden Niederlassungen der Statkraft Markets GmbH in Großbritannien (London), Frankreich (Lyon) und Spanien (Madrid) registriert. Während der Prozess in Großbritannien bereits vor Jahresende 2018 abgeschlossen werden konnte, dauern die Verfahren in Frankreich und Spanien noch an. Weiterhin hat das Unternehmen 2018 eine Stromlieferantenlizenz für Irland erworben, um die Geschäftsaktivitäten auch in diesem Markt ausweiten zu können.

Trading & Origination

Die Strommärkte in Europa waren im Jahr 2018 im Wesentlichen durch die signifikante Preissteigerung am Emissionsmarkt beeinflusst. Die Zertifikate notierten zwischenzeitlich bei über 25 EUR/t. Der Forward-Kontrakt für das Kalenderjahr 2019 erreichte im Strommarkt dadurch ein Niveau von über 50 EUR/MWh. Die gegenwärtig anhaltende Diskussion um die Zukunft der Kohleverstromung in Deutschland führt dazu, dass zurzeit auch langfristig hohe Preise von den Marktteilnehmern erwartet werden.

An den skandinavischen Märkten sorgte die Trockenheit, die bis zum dritten Quartal andauerte, ebenfalls für deutlich höhere Preise. Am führenden nordischen Future-Markt, der Nasdaq Commodities, sorgte zudem der Ausfall eines Marktteilnehmers für erhebliche Volatilität. Die Kohlepreise verharrten mit 90 USD/t für das Frontjahr weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Preise für Rohöl fielen, nach Notierungen von über 80 USD/Barrel zum Ende des dritten Quartals wieder unter denjenigen zum Ende des Vorjahres.

Die genannten Preisentwicklungen wurden im Eigenhandel analysiert und in sehr gute Resultate im Handel mit Emissionszertifikaten und Strom umgemünzt. Im Kundengeschäft war man in der Lage, den ersten längerfristigen Stromabnahmevertrag für Windparks, die Ende 2020 aus der EEG-Förderung fallen, abzuschließen. Dabei gelang es, das Produkt so zu strukturieren, dass sich Mercedes-Benz Cars als Abnehmer gewinnen ließ.

Die Geschäfte mit global gehandelten Umweltzertifikaten verzeichneten ein starkes Wachstum gegenüber dem Vorjahr. Sowohl die Aktivitäten im Trading als auch im Origination übertrafen die Erwartungen in einer Vielzahl dieser globalen Märkte deutlich. Insbesondere die Erlöse aus den Positionen des britischen Renewable Obligation Credit (ROC). In Kontinentaleuropa stieg die Nachfrage nach grünen Zertifikaten, da Endverbraucher und Unternehmen ihren Stromverbrauch zunehmend klimaneutral stellen wollen. Die Gruppe investiert auch Zeit und Ressourcen, um das Wachstum ähnlicher Zertifizierungssysteme (z. B. IRECs) außerhalb ihrer EU-Kernmärkte zu fördern, um multinationale Kunden wie auch eigene Anlagen besser unterstützen und einen höheren Mehrwert bieten zu können.

Aufgrund neuer regulatorischer Reformen verdreifachten sich die Marktpreise im EU-EHS (Europäisches Emissionshandelssystem) im Vergleich zum Vorjahr. Die Statkraft Markets GmbH ist weiterhin einer der umsatzstärksten Marktteilnehmer an den führenden Börsen von Emissionszertifikaten und konnte Umsätze und Gewinne im Vergleich zum Vorjahr erheblich steigern.

Continental Assets & Market Access

Continental Assets

Die Einsatzzeiten und Stromerzeugung der Gaskraftwerke in Hürth-Knapsack bewegten sich auf einem etwas geringeren Niveau als im Vorjahr. Es konnten infolge geringerer „Spark Spreads“ allerdings keine wesentlichen Deckungsbeiträge erzielt werden.

Im Februar kam es zu einem Erdschluss an einem der drei Generatoren im Gaskraftwerk Knapsack I. Inspektionen an den anderen beiden Generatoren wiesen eine vergleichbare Schwachstelle auf, so dass an allen drei Generatoren Reparaturen bzw. Verbesserungen an den Rotoren durchgeführt wurden. Die notwendigen Arbeiten konnten zum Ende des 3. Quartals abgeschlossen werden, so dass das Kraftwerk in den kommerziell wichtigeren Herbst- und Wintermonaten wieder zur Verfügung stand.

Infolge der erhöhten Laufzeiten der Gaskraftwerke in den letzten Jahren wurde das Betriebspersonal 2018 weiter verstärkt. Die optimale Einsatzplanung der Anlagen hat wieder ein stärkeres Augenmerk in der täglichen Arbeit bekommen. Infolge der Ende 2017 ausgelaufenen langfristigen Gaslieferverträge hat die tägliche Gasbeschaffung größere Aufmerksamkeit erhalten und zusätzliche Optimierungspotenziale geboten. Ebenso hat der Wegfall der Pönalisierung der kurzfristigen Gas-Exit-Kapazitätsbuchungen dazu geführt, dass die Gaskraftwerke noch stärker auf Intraday-Preissignale reagieren konnten.

Die Erlössituation der Biomassekraftwerke ist weiterhin sehr positiv. Die in den Vorjahren optimierte Instandhaltungsstrategie sorgt für konstant hohe Verfügbarkeiten und damit Jahresstrommengen. Die Brennstoffpreise waren weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Die Wasserkraftwerke wiesen 2018 einen technisch problemlosen Betrieb auf. Allerdings führte die andauernde Dürre im Sommer und Herbst zu niedrigen Wasserpegeln und damit zu deutlich reduzierter Stromerzeugung. Auch im abgelaufenen Betriebsjahr lag einer unserer Hauptaugenmerke auf der weiteren Verbesserung des Fischschutzes in den Laufwasserkraftwerken entlang der Weser, Werra, Fulda und Eder.

Im Pumpspeicherkraftwerk Erzhausen wurden verschiedene größere Instandhaltungsprojekte durchgeführt, u. a. an den Lagern der Druckrohrleitungen und an den Generatoren. Dadurch wurde die technische Substanz des Kraftwerks verbessert. Allerdings haben diese Arbeiten zu erheblichen Nichtverfügbarkeiten und damit schlechten kommerziellen Resultaten geführt. Die kürzlich

veränderten Ausschreibungsregeln für Sekundärregelung (tägliche Auktion), haben einen positiven Einfluss auf die Erlöse in diesem Markt. Wir gehen weiterhin davon aus, dass eine bessere Optimierung des Pumpspeicherkraftwerkes auf verschiedenen Märkten möglich wird. Allerdings wird das Preisniveau aufgrund von steigendem Wettbewerb sinken.

Die Gesamterzeugung lag 2018 mit rund 2,0 TWh unter dem Vorjahresniveau. In diesen Erzeugungsvolumina ist das mittelbare Beteiligungsunternehmen Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG in Höhe der entsprechenden Quote berücksichtigt, während Tochterunternehmen in vollem Besitz zu jeweils 100% berücksichtigt werden.

Market Access

Die Statkraft Markets GmbH hat das Angebot für langfristige Abnahmeverträge für Wind- und Solarstrom weiter ausgebaut. Von Düsseldorf aus betreibt die Statkraft Markets GmbH ein 24/7-Bilanzkreismanagement für die Länder Deutschland, Belgien, Frankreich, Großbritannien, die Türkei und seit Oktober 2018 auch für Irland.

Das Direktvermarktungsportfolio in Deutschland hat im Laufe des Jahres die Schwelle von 10 GW überschritten. In der jährlichen Wiederverhandlungsphase wurden rund 700 Verträge mit mehr als 5.000 MW neu verhandelt und es konnten weitere Kunden hinzugewonnen werden, so dass das Portfolio im Jahr 2019 auf über 11 GW anwachsen wird. Damit bleibt die Statkraft Markets GmbH weiterhin Marktführer in der Direktvermarktung erneuerbarer Energie in Deutschland.

In Belgien ist ein großer Offshore-Windpark in Betrieb genommen worden, für den die Statkraft Markets GmbH die langfristige Vermarktung übernommen hat. Aufgrund der angespannten Netz-situation in Belgien mit ungewöhnlich niedriger Verfügbarkeit der belgischen Nuklearkraftwerke war dabei das Bilanzkreismanagement insbesondere im Herbst mit erheblichen Risiken verbunden. Zum Jahresende verbesserte sich die Situation spürbar.

Der Aufbau des Portfolios in Frankreich hat sich erfreulich entwickelt. Im Laufe des Jahres wurden Verträge mit Solar- und Windpark-Betreibern über mehrere hundert Megawatt geschlossen. Dabei handelt es sich um Verträge für Neuanlagen, die überwiegend im kommenden Jahr ans Netz gehen werden.

In Großbritannien ist die Portfoliogröße (Wind und Solar) bei rund 3.200 MW relativ stabil geblieben. Es wurden aber durch Neuverhandlungen weiterhin Risiken reduziert und Laufzeiten verlängert. Im Fokus stand die Integration flexibler Anlagen (Gasmotoren, Batterien), die zum Jahresende zusammengenommen über 100 MW Kapazität erreichten. Die Statkraft Markets GmbH wird in diesem Segment im kommenden Jahr weiter wachsen. Die Anlagen Dritter werden im Wesentlichen vollautomatisiert optimiert und aktiviert. Die dafür notwendigen Werkzeuge und Systeme werden dabei von der Statkraft Markets GmbH permanent weiterentwickelt.

In Irland traten im Oktober 2018 Regulierungsänderungen in Kraft, die der Einführung der Direktvermarktung in Deutschland ähneln. Die Statkraft Markets GmbH war vom ersten Tag an mit einem mehrere hundert Megawatt großen Wind-Portfolio aktiv. Dabei konnten vorhandenen Prozesse und Systeme in kürzester Zeit für den neuen Markt aufgesetzt und den Betreibern entsprechend wettbewerbsfähige Angebote unterbreitet werden.

Das türkische Portfolio ist in schwierigem Umfeld gewachsen. Ein Großteil der Verträge wird derzeit neu verhandelt, um den durch hohe Zinsen und Wechselkursschwankungen geänderten Anforderungen der Kunden Rechnung zu tragen. Als Dienstleistung innerhalb der Statkraft-Gruppe optimiert die Statkraft Markets GmbH zwei Wasserkraftwerke in der Türkei. Eine niedrige technische Verfügbarkeit und starke Trockenheit ließen dabei nur wenig Spielraum in der Einsatzsteuerung. Preislich sind die Anlagen durch eine Einspeisevergütung abgesichert.

Des Weiteren optimiert die Statkraft Markets GmbH von Düsseldorf aus den Einsatz eines Wasserkraftwerks der Statkraft-Gruppe in Albanien. Während das erste Halbjahr von außergewöhnlich starken Niederschlägen geprägt war, waren Sommer und Herbst dagegen deutlich trockener als im langfristigen Mittel. Auf das ganze Jahr gesehen ergaben sich dennoch überdurchschnittliche Wassermengen, so dass in Kombination mit relativ hohen Marktpreisen in Südosteuropa hohe Erlöse realisiert werden konnten. 2019 wird die Statkraft Markets GmbH ein weiteres Wasserkraftwerk in Albanien mit einer installierten Leistung von 180 MW in Betrieb nehmen.

ERTRAGSLAGE

Der Umsatz in diesem Jahr beläuft sich auf Mrd. EUR 25,6 und fällt somit wesentlich höher aus als im Vorjahr mit Mrd. EUR 17,4. Der Anstieg ist auf höhere Preise und ein gestiegenes Handelsvolumen zurückzuführen. Das Stromhandelsgeschäft hatte hierbei einen Anteil von Mrd. EUR 10,2 (Vorjahr: Mrd. EUR 8,2). Das gehandelte Volumen stieg von 218 TWh im Jahr 2017 auf 252 TWh im Jahr 2018. Gleiches gilt für die Durchschnittspreise. Der Gashandel trug mit Mrd. EUR 3,4 (Vorjahr: Mrd. EUR 3,1) zum Umsatz bei und verzeichnete ebenfalls einen leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Der Handel mit Emissions- und grünen Zertifikaten verbuchte ein hauptsächlich preisbedingtes Umsatzwachstum von Mrd. EUR 6,0 im Jahr 2017 auf Mrd. EUR

12,0 im Jahr 2018. Regional betrachtet wurden die größten Umsätze mit Mrd. EUR 11,1 (Vorjahr: Mrd. EUR 8,1) und mit Mrd. EUR 10,1 (Vorjahr: Mrd. EUR 6,0) in Deutschland beziehungsweise in Großbritannien erzielt.

Die Rohmarge (definiert als Betriebsleistung abzüglich Materialaufwand und Aufwendungen aus bezogenen Konzerndienstleistungen von verbundenen Unternehmen) sank von Mio. EUR 259,7 im Jahr 2017 auf Mio. EUR 93,2 im Jahr 2018.

	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR
Umsatzerlöse	25.567,2	17.385,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,2	0,3
Sonstige betriebliche Erträge	28,5	87,6
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	78,6	86,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.424,1	17.127,6
Rohmarge	93,2	259,7

Anzumerken ist, dass in diesem Betrag auch Erträge aus Wechselkursgewinnen enthalten sind. Bereinigt um diesen Effekt von Mio. EUR 27,9 (Vorjahr: Mio. EUR 63,4) beträgt die Rohmarge Mio. EUR 65,3 im Geschäftsjahr 2018 und liegt damit unter dem vergleichbaren Vorjahreswert von Mio. EUR 196,3.

Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf höhere Rückstellungen für Bewertungseinheiten zurückzuführen, die im Bereich Trading & Origination entstanden sind. Des Weiteren wurden höhere Drohverlustrückstellungen für Sicherungsgeschäfte, die für schwebende Geschäfte abgeschlossen wurden und die nicht Teil einer Bewertungseinheit sind, gebildet. Der Preisanstieg führt dazu, dass die Sicherungsgeschäfte negativ bewertet werden, während positive Effekte von zukünftigen Lieferungen mit Endkunden zu ebenfalls niedrigeren Preisen nicht in die Bewertung mit aufgenommen werden. Darüber hinaus führen gesunkene Einnahmen der Kraftwerksanlagen sowie des Bereichs Trading & Origination zu einer rückläufigen Rohmarge.

Die Personalaufwendungen stiegen von insgesamt Mio. EUR 15,5 im Jahr 2017 auf Mio. EUR 17,5 im Jahr 2018. Der Anstieg ist größtenteils auf höhere Aufwendungen für Altersversorgung und Sozialabgaben von Mio. EUR 6,7 im Jahr 2018 (Vorjahr: Mio. EUR 4,5) zurückzuführen. Diese resultieren aus der erstmaligen Anwendung der biometrischen Rechnungsgrundlagen nach den „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen umfassen planmäßige Abschreibungen von Mio. EUR 11,4.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR
Währungskursverluste	30,8	50,9
EDV-bezogene Kosten	1,2	1,2
Rechts- und Beratungskosten	3,9	2,4
Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen	19,5	22,2
Sonstige	8,7	17,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt	64,0	93,8

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von Mio. EUR 93,8 im Jahr 2017 auf Mio. EUR 64,0 im Jahr 2018 gesunken. Dies ist größtenteils auf um Mio. EUR 20,1 geringere Währungskursverluste und um Mio. EUR 7,0 geringere Aufwendungen für Rückbauverpflichtungen, die unter Sonstige ausgewiesen werden, zurückzuführen.

Das Finanzergebnis der Statkraft Markets GmbH ist im Jahr 2018 mit Mio. EUR 6,0 negativ verglichen mit einem positiven Ergebnis in Höhe von Mio. EUR 73,7 im Vorjahr. Im Vorjahr waren höhere Erträge aus Gewinnabführung in Höhe von Mio. EUR 87,1 in dem Finanzergebnis enthalten, während 2018 die Gewinnabführung und Erträge aus Beteiligungen nur Mio. EUR 1,5 betragen. Die hohen Gewinnabführungen im Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus der Wertaufholung der Gaskraftwerke in den jeweiligen Tochtergesellschaften.

Die Zinsaufwendungen von Mio. EUR 7,2 betreffen im Wesentlichen mit Mio. EUR 5,7 (im Vorjahr Mio. EUR 9,2) Gebühren für Bürgschaften. Des Weiteren waren im Vorjahr Mio. EUR 2,1 für ein Konzerndarlehen in Höhe von Mio. EUR 255,0 enthalten, das am Ende des Jahres 2017 zurückgezahlt wurde.

Das negative Ergebnis nach Steuern von Mio. EUR –5,8 wird aufgrund eines seit dem 1. Januar 2009 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags durch den Alleingesellschafter Statkraft Germany GmbH ausgeglichen.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Cashflow für die Jahre 2018 und 2017 stellt sich wie folgt dar:

	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	22,0	0,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-82,3	26,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	154,8	-100,9
Nettomittelzufluss / (-abfluss)	94,5	-74,1
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1.	132,3	206,4
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	226,8	132,3

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2018 Mio. EUR 22,0 (Vorjahr: Mio. EUR 0,1). Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert insbesondere aus erhaltenen Anzahlungen für Zertifikate und erhaltenen Optionsprämien.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt Mio. EUR -82,3 (Vorjahr: Mio. EUR 26,7) und umfasst im Wesentlichen die Kapitalerhöhungen bei der Statkraft Holding Knapsack GmbH von Mio. EUR 76,0 und der Statkraft Ventures GmbH von Mio. EUR 4,0.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist die Zuführung zur Kapitalrücklage durch die Statkraft Germany GmbH um Mio. EUR 260 sowie die Ein- und Auszahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen von in Summe Mio. EUR -105,2 enthalten.

Im Ergebnis führte dies zu einer positiven Änderung bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von Mio. EUR 94,5. Unter Berücksichtigung des positiven Finanzmittelbestands zu Beginn des Jahres 2018 von Mio. EUR 132,3 führte dies zu einem positiven Finanzmittelbestand in Höhe von Mio. EUR 226,8 zum 31. Dezember 2018. Der Finanzmittelbestand setzt sich zum 31. Dezember 2018 aus liquiden Mitteln in Höhe von Mio. EUR 16,9 sowie aus dem im Saldo positiven Cash-Pool-Bestand gegenüber Statkraft AS, Oslo/Norwegen, in Höhe von Mio. EUR 209,9 zusammen.

Im Anlagevermögen belaufen sich die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Jahr 2018 auf Mio. EUR 11,4. Investitionen in das Sachanlagevermögen und Finanzanlagen betragen Mio. EUR 1,9 bzw. Mio. EUR 80,3.

Das Eigenkapital erhöht sich auf Grund der am 12. März 2018 beschlossenen Kapitalerhöhung von Mio. EUR 80,0 und der am 14. Dezember 2018 beschlossenen Kapitalerhöhung von Mio. EUR 180,0 um insgesamt Mio. EUR 260,0 auf Mio. EUR 670,8. Die Zahlung der Kapitalerhöhung erfolgte über den Cash-Pool. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der Statkraft Germany GmbH erfolgten keine weiteren Änderungen.

Die Bilanzsumme steigt von Mio. EUR 1.299 zum 31.12.2017 auf Mio. EUR 1.597 zum 31.12.2018. Auf der Aktivseite ist dies insbesondere auf die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen, der sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes der Statkraft Holding Knapsack GmbH zurückzuführen. Die Erhöhung wird teilweise durch den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kompensiert. Die Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Handelsbestandes an CO₂-Zertifikaten um Mio. EUR 199,6. Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um Mio. EUR 53,1 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Cash-Pool-Forderungen um Mio. EUR 116,1 gegen die Statkraft AS, Oslo/Norwegen, und der gegenläufigen Entwicklung der Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen Mio. EUR -79,9. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus höheren Verrechnungen von Forderungen und Verbindlichkeiten mit Kunden, mit denen Netting-Vereinbarungen bestehen. Auf der Passivseite haben sich insbesondere die Kapitalrücklage, die sonstigen Rückstellungen und die sonstigen Verbindlichkeiten erhöht. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf die Rückstellung für Bewertungseinheiten und die Erhöhung der Drohverlustrückstellung zurückzuführen. Die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert aus erhaltenen Optionsprämien.

Insgesamt ergibt sich im Berichtsjahr eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme) von 42,0%.

Abgesehen von den liquiden Finanzmitteln am Jahresende von Mio. EUR 226,8 verfügt das Unternehmen über eine Kreditlinie von Mio. EUR 220,0 aus dem Cash-Pool des Mutterkonzerns. Die Gesellschaft hat daher genügend liquide Mittel, um die eigenständige Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit im Jahr 2019 und in den darauffolgenden Jahren abzusichern.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das Management prüft systematisch Segmentergebnisse, um Entscheidungen über Ressourcenallokationen zu treffen und die Zielerreichung zu messen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Leistungsindikatoren, die vom Management für interne Berichtszwecke verwendet werden, basieren auf konsolidierten Zahlen unter den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Die finanziellen Leistungsindikatoren, die unten aufgeführt sind, spiegeln im Wesentlichen die Ergebnisse der Statkraft Markets GmbH, der Knapsack Power GmbH & Co. KG sowie anteilig der Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG wider.

Leistungsindikatoren	2018	2017
Rohergebnis in Mio. EUR	171,0	213,7
EBITDA in Mio. EUR	44,0	99,4
Produktionsvolumen inGWh	1.994,6	2.736,8

Das Rohergebnis (nach IFRS definiert als Net Operating Revenue) und EBITDA sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Marktbewertung von schwebenden Geschäften gesunken. Dieser Effekt wird sich in den Folgejahren umkehren.

Das Rohergebnis und EBITDA des Bereichs Trading and Origination wurden im Wesentlichen durch die hohen Preise für europäische und internationale Emissionszertifikate sowie die hohen Preise am nordischen Markt positiv beeinflusst.

Im Bereich Continental Assets ist die Gesamterzeugung 2018 im Vergleich zu 2017 gesunken. Dementsprechend waren im Jahr 2018 auch das Rohergebnis sowie das EBITDA rückläufig. Dies ist auf die Ausfallzeiten eines Gaskraftwerks auf Grund eines defekten Generators sowie auf den trockenen Sommer zurückzuführen.

Im Bereich Market Access sind Rohergebnis und EBITDA ebenfalls rückläufig, da die Marktbewertung von schwebenden Geschäften gesunken ist. Diese Entwicklung wird sich in den Folgejahren umkehren. Im Übrigen wird auf die Ausführungen zum Geschäftsverlauf verwiesen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Health & Safety

Der Statkraft-Konzern und auch die Statkraft Markets GmbH legen größtes Augenmerk auf Arbeitssicherheit und haben sich das klare Ziel gesetzt, schwerwiegende Arbeitsunfälle und Verstöße gegen Arbeitssicherheitsanforderungen von Grund auf zu vermeiden. Klare Anforderungen und enge Kontrollen in allen betrieblichen Prozessen und Projektstadien sind entscheidend, um sichere Arbeitsplätze zu gewährleisten und gute Resultate im Bereich der Arbeitssicherheit zu erzielen. Die kontinuierliche Umsetzung dieser Prinzipien hat zu einer konstanten Verbesserung der Arbeitssicherheitsstatistiken geführt. Der Statkraft-Konzern legt Wert darauf, dass aus Verletzungen, Beinahe-Unfällen und unsicheren Bedingungen Lehren gezogen werden.

Im Laufe des Jahres 2018 ereigneten sich vier Vorfälle mit Ausfallzeiten, aber ohne gravierende Folgeschäden. Die Vorfälle wurden untersucht und es wurden entsprechende Maßnahmen getroffen, um eine Wiederholung zu vermeiden.

Die Gesellschaft ist weiter bestrebt, das Augenmerk auf die kontinuierliche Verbesserung sowie Einführung von neuen Health-& Safety-Richtlinien zu richten. Das Health-& Safety-Managementsystem des Statkraft-Konzerns richtet sich nach den Bestimmungen des Standards OHSAS 18001 und internationalen Best-Practice-Ansätzen.

Personal

Zum 31. Dezember 2018 belief sich die Anzahl der Angestellten auf 140 Personen. Im Jahresdurchschnitt waren 140 Mitarbeiter bei der Statkraft Markets GmbH beschäftigt.

Der Statkraft-Konzern und die Statkraft Markets GmbH streben ein abwechslungsreiches Arbeitsumfeld an und fördern die Gleichbehandlung bei der Einstellung neuer Mitarbeiter und in der Personalpolitik. Die Statkraft Markets GmbH und deren Tochterunternehmen sind in ganz Europa tätig und beschäftigen Personal aus verschiedenen Ländern. Dieses internationale Umfeld ist sehr attraktiv für neue Mitarbeiter und wirkt sich positiv auf das Erschließungspotenzial neuer europäischer Märkte aus.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeitern für ihre ausgezeichneten Leistungen im Jahr 2018.

Klima und Umwelteinwirkungen

Die Statkraft Markets GmbH wendet international bewährte Vorgehensweisen im Umgang mit der Umwelt an und das Umwelt-Managementsystem des Konzerns richtet sich nach den Bestimmungen der ISO 14001.

2018 wurden bei der Statkraft Markets GmbH keine schwerwiegenden umweltbelastenden Vorfälle registriert.

PROGNOSEBERICHT

Die Prognosen basieren auf den für die interne Berichterstattung verwendeten konsolidierten Zahlen unter den International Financial Reporting Standards.

Im vorangegangenen Jahr haben wir für 2018 ein Rohergebnis von Mio. EUR 171 prognostiziert. Mit einem Rohergebnis für 2018 in Höhe von Mio. EUR 171 haben wir die Prognose erreicht.

Das EBITDA 2018 lag bei Mio. EUR 44 und damit Mio. EUR 11 unter der Prognose von Mio. EUR 55. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Weiterbelastungen von Konzerngesellschaften für gestiegene Vertriebsaktivitäten in den Niederlanden und UK.

Auf Grund der Reparaturarbeiten im Gaskraftwerk Knapsack I und des trockenen Sommers lag die tatsächliche Erzeugung 2018 bei 2,0 TWh und damit deutlich unter der Prognose von 3,7 TWh.

Zum Jahresende verfügte die Gesellschaft über einen hohen Finanzmittelbestand, so dass ausreichend liquide Mittel für die Zukunft vorhanden sind.

Für interne Berichterstattungszwecke und basierend auf den konsolidierten Zahlen unter den International Financial Reporting Standards prognostiziert die Statkraft Markets GmbH für 2019 ein im Vergleich zu 2018 höheres Rohergebnis in Höhe von ca. Mio. EUR 230. Das prognostizierte EBITDA liegt bei Mio. EUR 89 für 2019.

Der Prognose liegen die folgenden Annahmen zu Grunde. Im Bereich Continental Assets werden die prognostizierten höheren Laufzeiten der Kraftwerke auf Grund der erwarteten höheren Preise zu einem steigenden Rohergebnis und EBITDA führen. Für den Bereich Market Access werden vor allem in UK weitere Wachstumspotenziale gesehen. Des Weiteren werden positive Beiträge aus dem Geschäft mit langfristigen Stromliefer- und -abnahmeverträgen erwartet.

Der Bereich Trading und Origination wird weiterhin von den hohen Preisen an den Märkten für Emissionszertifikate profitieren und einen positiven Beitrag zum Rohergebnis und EBITDA liefern.

Das prognostizierte Erzeugungsvolumen wird auf Grund gestiegener Preise und damit verbundener höherer Laufzeiten mit 5 TWh prognostiziert.

Bezüglich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ist die Gesellschaft stets bemüht, Arbeitsunfälle sowie Umweltvorfälle jeglicher Art zu vermeiden.

CHANCEN UND RISIKEN

Für den Bereich Trading & Origination werden zugleich Risiken und Chancen in der Marktentwicklung gesehen. Falsche Einschätzungen zu künftigen Preisentwicklungen können negative Auswirkungen in den einzelnen Portfolien nach sich ziehen: Neue und innovative Produkte bieten aber auch die Chance eines zusätzlichen Wertbeitrags.

Die Risiken aus der Veräußerung von Zertifikaten von erneuerbaren Energien und Herkunftsnachweisen, die zum Bilanzstichtag in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten sind, werden als niedrig angesehen, da nach der Erfahrung des Managements diese Zertifikate im Sommer des Folgejahres jeweils von Stromversorgern nachgefragt werden, damit diese ihren Verpflichtungen nachkommen können.

Chancen ergeben sich aus der erwarteten Marktkonsolidierung und der Innovationsführerschaft der Statkraft Markets GmbH.

Für die Gaskraftwerke ist der gegenwärtige Ausblick im Jahresvergleich tendenziell unverändert. Ausschlaggebend wird in Zukunft weiterhin die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Kohlekraftwerken sein. Der deutliche Anstieg der Preise für Emissionszertifikate hat die Situation relativ verbessert, allerdings hat sich Kohle im Jahresvergleich deutlich verbilligt.

Am 26. Januar 2019 hat die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (Kohlekommission) ihren Abschlussbericht vorgelegt. Als endgültiges Ausstiegsdatum empfiehlt die Kommission das Ende des Jahres 2038. Ende 2017 waren in Deutschland Kohlekraftwerke mit einer Nettoleistung von 42,6 Gigawatt (GW) am Markt. Bis 2030 sollen noch höchstens 17 GW am Markt sein und 2038 die letzten Kohlekraftwerke außer Betrieb gehen. Bis 2022 sollen bereits 12,5 GW vom Netz gehen. Die Kommission spricht in ihrem Bericht nur Empfehlungen aus. Die tatsächliche Ausgestaltung hängt von der Umsetzung durch die Bundesregierung ab. Die weitere Entwicklung wird von der Gesellschaft ständig beobachtet und bei der Bewertung der Gaskraftwerke berücksichtigt.

Der erfolgreiche Einstieg in das Bilanzkreismanagementgeschäft in Irland hat gezeigt, dass sich die Strategie von Statkraft Markets GmbH, auf standardisierte Prozesse und Automatisierung zu setzen, auszahlt. Hier sehen wir weiterhin gute Möglichkeiten, mit geringem zusätzlichem Ressourceneinsatz weitere Märkte und Produkte abdecken zu können und damit unsere Wettbewerbsfähigkeit kontinuierlich zu erhöhen.

Ausgleichsenergiepreise sind das wesentliche Risiko bei der Vermarktung von erneuerbaren Energien. In kleinen Märkten wie Belgien sieht die Gesellschaft teilweise besonders hohe Risiken durch den Zubau weiterer größerer Offshore-Anlagen bei gleichzeitiger Nichtverfügbarkeit thermischer Erzeugung. In Deutschland ist das Risiko extremer Ausgleichsenergiepreise aufgrund der Anpassung des Auktionsverfahrens für die Beschaffung von Regelernergie niedriger. Gegen diese Änderung ist ein Gerichtsverfahren anhängig, das im Erfolgsfall wieder zu einem Anstieg der Ausgleichsenergiepreise führen könnte. In Großbritannien beobachten wir einen Trend zur Installation von mehr Flexibilität aus Gasmotoren oder Batterien. Dies reduziert das Risiko hoher Ausgleichsenergiepreise. Gleichzeitig partizipiert die Statkraft Markets GmbH als Dienstleister von diesem Trend.

Darüber hinaus ergeben sich Risiken in Großbritannien aus den „Brexit“-Verhandlungen bzw. der Möglichkeit eines „Brexit“ ohne Vertrag. Trotz der Verschiebung des Austrittstermins bis zum 31. Oktober 2019 besteht weiterhin die Möglichkeit eines „harten Brexit“, auf den die Gesellschaft sich weiter vorbereiten wird.

RISIKOMANAGEMENT

Die Statkraft Markets GmbH befasst sich mit Handelsaktivitäten, die mit einer Reihe von Risiken verbunden sind. Hierzu zählen insbesondere Marktpreisrisiken, Kontrahentenausfallrisiken, operative Risiken sowie Risiken im Zusammenhang mit IT-Systemen. Daher hat das Risikomanagement bei der Statkraft Markets GmbH höchste Priorität.

Die Geschäftstätigkeit umfasst den Handel und Vertrieb von standardisierten Terminkontrakten, Energiefahrplänen und strukturierten Produkten. Ein großer Teil der Fahrpläne und strukturierten Produkte wird mit gegenläufigen Terminkontrakten abgesichert. Ein weiterer Teil der Terminkontrakte wird zu Handelszwecken geschlossen, wobei in der Regel kurzfristige Gegengeschäfte getätigt werden. Dabei soll die Summe der Geschäfte eine positive Arbitrage ergeben. Die Statkraft Markets GmbH unterliegt dabei finanzwirtschaftlichen Risiken, die zu Ergebnis- und Cashflow-Schwankungen führen können. Um die daraus resultierenden Risiken rechtzeitig zu identifizieren und ihnen begegnen zu können, hat die Gesellschaft entsprechende Risikomanagementrichtlinien erlassen, die aktiver Bestandteil der Unternehmenssteuerung sind.

Die Risikopolitik im Hinblick auf die einzelnen Geschäftsbereiche wird vom Management bestimmt. Das Middle Office spielt eine entscheidende Rolle beim Risikomanagement. Es überwacht das Tagesgeschäft innerhalb des Risikomanagementsystems und liefert unabhängige, professionelle Bewertungen. Die Middle-Office-Manager analysieren systematisch alle neuen Geschäftsmöglichkeiten und bereiten Risikoeinschätzungen vor, um die Geschäftsleitung bei Entscheidungen zu unterstützen. Das erhöht das Risikobewusstsein und sorgt für eine wirksame Begrenzung der Risiken. Ferner erstellt das Middle Office tägliche und wöchentliche Risikoberichte bezüglich der Marktpositionen der Statkraft Markets GmbH. Diese werden wöchentlich vom Management ausgewertet und diskutiert.

Die Risikosteuerung erfolgt mittels eines Limitsystems. Dabei ist der Abschluss der Handelskontrakte nur innerhalb dieser Limits erlaubt. Das Limitsystem ist nach Limits für das Preisänderungsrisiko und das (Adressen-)Ausfallrisiko getrennt. Die im volatilen Strom- und Gasmarkt auftretenden Marktpreisrisiken werden durch das Value-at-Risk-Verfahren (VaR) und Profit-at-Risk-Analysen (PaR) gemessen. Das Middle Office überwacht die offenen Positionen der Portfolien sowie die Gesamtrisikoposition der Gesellschaft. Bei Überschreitung des Risikomandates sorgt das Middle Office für die Schließung von offenen Positionen und die Minimierung der Risiken aus ungesicherten Positionen.

Das Management des Kredit- und Ausfallrisikos vollzieht sich mittels eines internen Ratingprozesses. Das Kreditlimit für jeden Geschäftspartner wird überwacht und periodisch überprüft, während über die Positionen mit einzelnen Geschäftspartnern regelmäßig berichtet wird. Das Rating- und Limitsystem ermöglicht die Konzentration auf Kontrahenten sehr guter Bonität. Ausfallrisiken bestehen bei den derivativen Finanzinstrumenten in Höhe der positiven Marktwerte. Die Statkraft Markets GmbH hat 2018 nur geringe Verluste erlitten, die mit der Zahlungsunfähigkeit von Kunden zusammenhängen.

Über die reine Beurteilung von Ausfallrisiken hinaus findet eine Überprüfung der Produkte, Geschäftsideen und Geschäftspartner auch nach den Gesichtspunkten der Corporate Social Responsibility (CSR) statt. Sämtliche Middle-Office-Risikobewertungen, die für Änderungen von Mandaten und Produkten vorgeschrieben sind, müssen auch diesen Gesichtspunkt berücksichtigen.

Risiken, die dem Unternehmen aus Zahlungsstromschwankungen in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (Terminkontrakten) entstehen, steuert die Statkraft Markets GmbH durch eine regelmäßige Überwachung der mittel- und langfristigen Cashflows und tägliche Disposition der ein- und ausgehenden Zahlungsströme.

Die Einhaltung der von der EU eingeführten Finanz- und Energiemarktregularien (REMIT, EMIR, MiFID, MAR) wird von einer spezialisierten Compliance-Abteilung überwacht. Nachdem im Jahr 2017 die Anforderungen der neuen Finanzmarkttrichtlinie II (MiFID II) erfolgreich umgesetzt wurden, erfolgte 2018 ein reibungsloser Handel unter diesen neuen regulatorischen Anforderungen. Eine entsprechende Nebentätigkeitsausnahme gemäß der sogenannten RTS 20 wurde gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFIN) angezeigt. Auch das Position-Limit-Monitoring gemäß der sogenannten RTS 21 erfolgt kontinuierlich.

Um die Verhaltensanforderungen der EU-Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts (REMIT) sowie der Marktmissbrauchsverordnung (MAR) zu erfüllen, wurden die Mitarbeiter auch im Kalenderjahr 2018 umfassend geschult, weitere Handlungsanweisungen und Richtlinien erlassen sowie zusätzliche Überwachungsmaßnahmen eingeführt.

Die Meldepflichten nach der EU-Verordnung über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister (EMIR) wurden erfüllt. Prozesse zur Abstimmung von Portfolios und zur Klärung von auftretenden Differenzen sowie Bestätigungsprozesse zum Austausch der Handelsbestätigungen sind mit Handelspartnern vereinbart und umgesetzt worden. Die jährliche Überprüfung der Systeme und Prozesse durch Wirtschaftsprüfer ergab wiederholt keine Beanstandungen. Darüber hinaus werden auch die Meldepflichten nach REMIT sowohl für den Statkraft-Konzern als auch für eine Großzahl der Gegenparteien ordnungsgemäß durch eine spezialisierte Abteilung erfüllt.

Für die Statkraft Markets GmbH besteht aufgrund der langfristig gesicherten Finanzierung durch ein verbundenes Unternehmen sowie durch die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen kein wesentliches Finanzierungs- oder Ausfallrisiko. Die Gesellschaft ist – wie ihre verbundenen Unternehmen – in das Cash-Pooling des Statkraft-Konzerns eingebunden.

Die Statkraft Markets GmbH ist auch verschiedenen operativen Risiken ausgesetzt; hierzu zählen das technische Risiko beim Kraftwerkseinsatz sowie das Prozessrisiko bei der Abwicklung von Handelsgeschäften, insbesondere IT-Risiken. Das Management dieser Risiken erfolgt aktiv. So steht das Energy Management der Statkraft Markets GmbH in engem Kontakt mit dem Kraftwerkspersonal und berücksichtigt bei der Vermarktungsstrategie mögliche technische Ausfälle. Die Gesellschaft ist bestrebt, die Systeme für alle Kernprozesse mehrfach redundant auszuliegen. Dieser Philosophie folgend werden stets mehr Mitarbeiter als notwendig in den Kernprozessen ausgebildet und Backup-Routinen eingerichtet, um in den wichtigsten Kompetenzen eine ständige Verfügbarkeit sicherzustellen. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne Revision überwacht.

Die Geschäftsführung schätzt die Entwicklung der Gesellschaft aufgrund der vorgenannten Risiken als nicht gefährdet ein, sondern geht – auch aufgrund der Ausführungen im Chancenbericht – von einer positiven Entwicklung der Gesellschaft aus.

Düsseldorf, den 12. April 2019



Dr. Carsten Poppinga



Robert Teschke



Roland Harting



Pieter Schipper

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

Aktiva	31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	1.595.562,98	2.101
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	10.923.251,46	11.537
2. Technische Anlagen und Maschinen	127.069.848,33	136.296
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.704.464,46	2.598
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.679.042,56	2.769
	144.376.606,81	153.200
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	141.222.220,46	61.222
2. Beteiligungen	2.437.833,61	2.404
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	300.000,00	0
	143.960.054,07	63.626
	289.932.223,86	218.927
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	205.206.488,80	211.402
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	339.935.135,65	382.306
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	256.094.748,39	203.007
3. Sonstige Vermögensgegenstände	479.466.927,74	248.744
	1.075.496.811,78	834.057
III. Guthaben bei Kreditinstituten	16.919.433,23	29.891
	1.297.622.733,81	1.075.350
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.625.234,00	4.506
	1.597.180.191,67	1.298.783

Passiva	31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.000.000,00	4.000
II. Kapitalrücklage	658.104.558,71	398.104
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	45.978,68	46
IV. Gewinnvortrag	8.663.853,54	8.664
	670.814.390,93	410.814
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.824.237,00	6.685
2. Steuerrückstellungen	0,00	219
3. Sonstige Rückstellungen	275.720.009,90	142.670
	285.544.246,90	149.574
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.866.187,80	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	367.245.625,80	386.208
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.323.691,22	223.484
5. Sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern: EUR 258.113,64 (Vorjahr: TEUR 313)	209.358.938,07	128.597
	640.794.442,89	738.289
D. Rechnungsabgrenzungsposten	27.110,95	106
	1.597.180.191,67	1.298.783

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	25.567.190.413,83	17.385.856
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	198.341,61	309
3. Sonstige betriebliche Erträge	28.452.313,93	87.582
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	78.599.562,72	86.418
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.424.076.229,02	17.127.584
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.879.807,68	11.033
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 4.818.461,25 (Vorjahr: TEUR 2.612)	6.663.565,90	4.512
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.406.331,54	32.456
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	63.994.739,83	93.789
8. Erträge aus Beteiligungen	112.244,00	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.368.500,00	87.106
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 418.954,42 (Vorjahr: TEUR 177)	560.050,89	259
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	870.680,94	787
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 5.767.039,75 (Vorjahr: TEUR 11.452)	7.207.332,16	12.854
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-173.641,57	5
14. Ergebnis nach Steuern	-5.642.743,96	191.674
15. Sonstige Steuern	169.918,21	149
16. Erträge aus Verlustübernahme (Vorjahr: Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn)	5.812.662,17	-191.525
17. Jahresergebnis	0,00	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

ALLGEMEINE HINWEISE

Sitz der Statkraft Markets GmbH ist Düsseldorf. Die Gesellschaft ist unter der Nr. HRB 37885 im Register des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften

des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten und das **Sachanlagevermögen** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zuzurechnenden Kosten (im Wesentlichen Personaleinzelkosten) auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. **Zinsen für Fremdkapital**, welches zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstands verwendet wird, werden an-

gesetzt, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Vermögensgegenstände, die einer Abnutzung unterliegen, werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Bei den **immateriellen Vermögensgegenständen** und dem Sachanlagevermögen werden überwiegend die folgenden Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden zugrunde gelegt:

Bilanzposten	Nutzungsdauern in Jahren	Abschreibungsmethode
Immaterielle Vermögensgegenständen	3–25	linear
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6–33	linear
Technische Anlagen und Maschinen	1–40	linear und degressiv
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13	linear und degressiv

Seit dem Geschäftsjahr 2018 werden **geringwertige Anlagegüter** bis zu einem Wert von netto EUR 250,00 unmittelbar aufwandswirksam erfasst. In den Vorjahren wurden geringwertige Anlagegüter seit 2008 bis zu einem Wert von netto EUR 150,00 unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Für geringwertige Anlagegüter mit einem Nettowert von mehr als EUR 250,00 (Vorjahr: EUR 150,00) und bis zu EUR 1.000,00 wird im Sachanlagevermögen ein Sammelposten gebildet, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird. Der Posten ist insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die **Vorräte** werden mit Einzel-Anschaffungskosten angesetzt. Dem Niederstwertprinzip wird – soweit erforderlich – durch Abschreibungen Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Auf **fremde Währung** lautende Vermögensgegenstände werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Für Fremdwährungspositionen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger kommen das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Imparitätsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht zur Anwendung. Positionen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestanden zum Stichtag nicht.

Die Bewertung der **flüssigen Mittel** erfolgte zum Nennwert.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Diese Verpflichtungen wurden zudem mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren beträgt im aktuellen Berichtsjahr TEUR 7.487 (Vorjahr: TEUR 6.377) (§ 253 Abs. 6 HGB). Der Bewertung wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	2018 %	2017 %
Zinssatz	3,21* / 2,32**	3,68* / 2,80**
Gehaltstrend	3,00 p.a.	3,00 p.a.
Rententrend	1,00 p.a.	1,00 p.a.
Fluktuation	0,00 – 6,00 p.a.	0,00 – 6,00 p.a.

* Zehnjahres-Durchschnitt

** Siebenjahres-Durchschnitt

Für die Pensionsverpflichtungen existieren **Rückdeckungsversicherungsverträge**. Entsprechend werden für den Bilanzausweis die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Rückdeckungsversicherung** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet ausgewiesen. Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt. Sie sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Seit 2010 erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert;

dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Der Zeitwert wird mit dem vom Versicherer mitgeteilten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital angesetzt. Die Zinsänderungseffekte sind im Zinsaufwand enthalten. Der erfolgswirksame Effekt aus der Verrechnung des Deckungsvermögens ist im Zinsaufwand enthalten.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung künftiger Kostensteigerungen angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre fristadäquat abgezinst.

Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB. Die Geschäftstätigkeit der Statkraft Markets GmbH umfasst physische und finanzielle Handels- und Optimierungsaktivitäten mit Strom, Gas, Emissionsrechten und anderen energiewirtschaftlichen Commodities. Zu diesem Zweck werden u. a. Terminkontrakte abgeschlossen.

Die Statkraft Markets GmbH unterscheidet die Geschäftsbereiche Trading & Origination. Während im Bereich Trading Standardprodukte zur Erzielung von Margen mit kurzfristigem Betrachtungshorizont zum Einsatz kommen, umfasst der Bereich Origination auch langfristige Optimierungsaktivitäten mit strukturierten Produkten und Vorratsbeständen. Sowohl für die Durchführung der Handels- und Optimierungsaktivitäten als auch für die Risikoüberwachung sind beide Geschäftsfelder in Mandate unterteilt, wobei eine strikte Funktionstrennung zwischen dem Handel und dem Risikocontrolling implementiert ist. Die Definition der einzelnen Mandate erfolgt grundsätzlich auf Basis der gehandelten Region, der gehandelten Produkte und Commodities, des Zeithorizontes oder der Handelsstrategien.

Die Risikolimitierung der Trading-Mandate erfolgt auf Basis von Value-at-Risk-Berechnungen (VaR), die handelstäglich durch das Risikocontrolling durchgeführt werden. Bei Überschreiten von vorgegebenen Limits werden definierte Verfahren zur Risikoreduktion eingeleitet.

Für die Origination-Mandate erfolgt die Risikolimitierung auf Basis von Profit-at-Risk-Berechnungen (PaR), die ebenfalls handelstäglich durch das Risikocontrolling berechnet werden. Limitüberschreitungen bei Origination-Mandaten führen ebenfalls zu definierten Maßnahmen zur Vermeidung weiterer Risiken.

Die in den Geschäftsbereichen Trading & Origination abgeschlossenen Geschäfte werden grundsätzlich zu Makro-Bewertungseinheiten zusammengefasst, in denen die risikokompensierende Wirkung vergleichbarer Risiken berücksichtigt wird. Eine Makro-Bewertungseinheit liegt vor, wenn die risikokompensierende Wirkung ganzer Gruppen von Grundgeschäften zusammenfassend betrachtet wird und diese Gruppen gemeinsam gegen das (netto verbleibende) Risiko abgesichert werden und dies im Einklang mit dem praktizierten Risikomanagement steht.

In den gebildeten Bewertungseinheiten werden finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Preis- und Wechselkursänderungsrisiken der jeweils im Rahmen der Mandate gehandelten Commodities gesichert. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt gemäß der Einfrierungsmethode, nach der die sich ausgleichenden Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte, die auf das jeweils abgesicherte Risiko zurückzuführen sind, nicht bilanziert werden.

Die Sicherungsabsicht der Makro-Bewertungseinheiten besteht fortlaufend für die Zeiträume, die gemäß den Risikorichtlinien für Handelsgeschäfte freigegeben sind. Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2018 bestehen gegenläufige Zahlungsstromänderungen für einen Zeitraum bis 2029. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit liegt ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem vor. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten sowie Kontrollen gemäß den internen Richtlinien sind verbindlich festgelegt. Der Handel mit Commodity-Derivaten ist im Rahmen von vorgegebenen Limits erlaubt. Die Limits werden durch unabhängige organisatorische Einheiten festgelegt und handelstäglich überwacht.

Die Vermögensgegenstände, Schulden und schwebenden Geschäfte werden mit den folgenden Nominalwerten (Buchwerten) in die Bewertungseinheiten einbezogen:

Geschäftsart	Nominalwert TEUR
Vermögensgegenstände	210.823
Schulden	185.831
Schwebende Bezugsgeschäfte	10.004.329
Schwebende Absatzgeschäfte	10.932.662

Die Höhe des mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risikos beträgt TEUR 834.437.

Die Beurteilung der bisherigen bilanziellen Unwirksamkeit der Makro-Bewertungseinheiten erfolgt jeweils zum Jahresende auf Basis einer Betrachtung der beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Bewertungseinheit. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der einbezogenen Geschäfte – unter Berücksichtigung etwaiger in die Bewertungseinheiten einbezogener Vermögensgegenstände und Schulden – negativ, so wird eine Rückstellung für Bewertungseinheiten gebildet. Sofern sich positive Salden ergeben, bleiben diese bilanziell unberücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, wobei der Barwert von langfristigen Verbindlichkeiten anhand von laufzeitadäquaten Marktzinssätzen ermittelt wird. Erhaltene Anzahlungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Forderungen und Guthaben bzw. Verbindlichkeiten in **Fremdwährungen** werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Die Verluste aus Wechselkursänderungen am Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst. Dagegen werden unrealisierte Gewinne aus Wechselkursänderungen nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betreffen.

Als **verbundene Unternehmen** werden alle Gesellschaften bezeichnet, die in den Konzernabschluss der Statkraft SF, Oslo/Norwegen, einbezogen werden, und die Gesellschaften, auf die die Statkraft SF, Oslo/Norwegen, direkt bzw. indirekt einen beherrschenden Einfluss ausübt, die aber aufgrund eines Wahlrechts nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die **Umsatzerlöse** aus dem Handelsgeschäft werden brutto ausgewiesen.

Andere aktivierte Eigenleistungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für eigene Mitarbeiter.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Die 2015 gegründete 100%ige Tochter Statkraft Ventures GmbH, Düsseldorf, erhielt 2018 eine Eigenkapitalerhöhung in Höhe von TEUR 4.000.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Angaben beziehen sich, sofern nicht gesondert kenntlich gemacht, auf den 31. Dezember 2018.

Firma und Sitz des Unternehmens	Umfang der Beteiligung zum 31.12. (%)	Ergebnis des Geschäftsjahres (TEUR)	Stammkapital/ Kommanditkapital (TEUR)	Eigenkapital (TEUR)
Statkraft Markets Financial Services GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25	1.093
Statkraft Holding Herdecke GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25	5.270
Statkraft Holding Knapsack GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25	116.472
Knapsack Power GmbH & Co. KG, Düsseldorf ²⁾	100	2.635	25	66.485
Knapsack Power Verwaltungs GmbH, Düsseldorf ²⁾	100	2	25	66
Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen ²⁾³⁾	50	2.187	10.000	28.502
Kraftwerksverwaltungsgesellschaft Herdecke mbH, Hagen ²⁾³⁾	50	1	25	41
Statkraft South East Europe EOOD, Sofia/Bulgarien, in Liquidation ³⁾	100	3	3	130
Statkraft Trading GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25	25
Statkraft Ventures GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25	17.640
Windpark Kollweiler GmbH & Co. KG, Billerbeck ³⁾	20	-65	1.462	1.007
enQu GmbH, Kiel ³⁾	50	11	50	696
statt-werk GmbH, Berlin ³⁾	25	898	50	2.188

¹⁾ Jahresergebnis nach Ergebnisabführung

²⁾ indirekt gehaltene Beteiligung

³⁾ letzter vorliegender Jahresabschluss 31.12.2017

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. 2018 wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von TEUR 3.747 (Vorjahr: TEUR 3.862) gebildet, die sich aus einem Prozent der Nettoforderungen bemisst.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Forderungen aus Cash-Pool gegen Statkraft AS, Oslo/ Norwegen	218.474	102.423
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.682	5.695
Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen	7.181	87.106
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf	19.944	7.783
Forderungen aus Verlustübernahme gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf	5.813	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen gesamt	256.094	203.007

Die Forderungen (TEUR 19.944) gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, betreffen im Wesentlichen Vorsteuererstattungsansprüche.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus CO₂-Zertifikaten in Höhe von TEUR 212.176 (Vorjahr: TEUR 12.528), gezahlten Sicherheitsleistungen in Höhe von TEUR 170.308 (Vorjahr: TEUR 129.143) inklusive Sicherheitsleistungen aus dem börsenseitig durchgeführten Ausgleich der offenen Positionen sowie gezahlten Optionsprämien in Höhe von TEUR 95.161 (Vorjahr: TEUR 106.341) zusammen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 9.625 (Vorjahr: TEUR 4.506) betrifft im Wesentlichen Netzentgelte in Höhe von TEUR 3.422 (Vorjahr: TEUR 1.922).

Latente Steuern

Aktive latente Steuern wurden im aktuellen Geschäftsjahr nicht gebildet, da ein möglicher Ausweis auf Ebene der Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, in ihrer seit dem 1. Januar 2009 bestehenden Eigenschaft als oberste Organträgerin zu erfolgen hat.

Eigenkapital

Im aktuellen Geschäftsjahr hat eine Kapitalzuführung in Höhe von TEUR 260.000 stattgefunden. Aufgrund des seit dem 1. Januar 2009 mit der Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags ist das Eigenkapital der Gesellschaft ausschließlich um diesen Betrag auf TEUR 670.814 gestiegen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die **Pensionsverpflichtungen** existieren Rückdeckungsversicherungsverträge. Entsprechend werden für den Bilanzausweis die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Rückdeckungsversicherung** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet ausgewiesen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt und dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Die Bewertung im Zusammenhang mit den Altersversorgungsverpflichtungen erfolgt von 2010 an zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Die Anschaffungskosten sowie die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen die Pensionen betreffend sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Anschaffungs- kosten TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Rückdeckungsversicherung Pensionen	27.953	30.905

Im Berichtsjahr ergibt sich für die Pensionsverpflichtung ein Verpflichtungsüberhang, der unter den Rückstellungen erfasst wird, und zwar in Höhe von TEUR 9.824 (Vorjahr: TEUR 6.685) unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittssatzes. Unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittssatzes ergibt sich eine Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 17.311 (Vorjahr: TEUR 13.062). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt demnach TEUR 7.487 (Vorjahr: TEUR 6.377). Vor Verrechnung der Rückdeckungsansprüche in Höhe von TEUR 30.905 (Vorjahr: TEUR 28.538) betragen die Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 40.729 (Vorjahr: TEUR 35.223).

Die Differenz aus dem beizulegenden Zeitwert und den Anschaffungskosten bei den Rückdeckungsversicherungen für Pensionen unterliegt nach § 268 Abs. 8 HGB der Abführungs- und Ausschüttungssperre und beträgt TEUR 2.952 (Vorjahr: TEUR 2.282).

Im Zinsergebnis sind zum einen TEUR 595 (Vorjahr: TEUR 609) Erträge des Deckungsvermögens für Pensionen enthalten. Zum anderen sind im Zinsergebnis die Aufwendungen aus der Zinskomponente der Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.282 (Vorjahr: TEUR 1.270) enthalten. Es wurden Aufwendungen von TEUR 46 (Vorjahr: TEUR 46) mit den Zinsen aus Deckungsvermögen verrechnet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 275.720 (Vorjahr: TEUR 142.670). Im Wesentlichen umfassen die sonstigen Rückstellungen die folgenden Posten:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Rückstellungen aus Bewertungseinheiten	132.806	87.457
Drohverlustrückstellungen	106.240	25.099
Rückbaukosten	20.823	19.336
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	4.217	7.007
Rückstellungen für Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen	726	722
Mitarbeitergratifikationen	703	690
Berufsgenossenschaftsbeiträge	282	271
Sonstige	9.923	2.088
Sonstige Rückstellungen gesamt	275.720	142.670

Die Gesellschaft hat langfristige Stromabnahmeverträge abgeschlossen, die, wie in den Jahren zuvor, auf mögliche Risiken für zu erwartende Verluste aus den künftigen Stromabnahmeverpflichtungen untersucht wurden. Die Bewertungen haben ergeben, dass mögliche Verluste über die Gesamtlaufzeit der Verträge entstehen könnten, so dass Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 106.240 gebildet wurden.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen beinhalten Anzahlungen für Grüne Zertifikate in Höhe von TEUR 12.866 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Verbindlichkeiten aus Cash-Pool gegen Statkraft AS, Oslo / Norwegen	8.553	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.092	28.806
Verbindlichkeiten aus Verlustausgleichsverpflichtungen	871	787
Verbindlichkeiten aus Gewinnabführungsverträgen gegenüber Gesellschafter Statkraft Germany GmbH	1.369	192.312
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschafter Statkraft Germany GmbH	20.439	1.579
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gesamt	51.324	223.484

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Gesellschaft mit einem verbundenen Unternehmen die Übertragung der vertraglichen Rechte und Pflichten aus einem Stromliefervertrag mit der Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen, vereinbart. Der Stromliefervertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2037. Für die Übernahme des Stromliefervertrags erhielt die Statkraft Markets GmbH ein Entgelt in Höhe von TEUR 94.364. Dieses Entgelt spiegelte zum Zeitpunkt der Übertragung den erwarteten Verlust wider.

Wie in den Vorjahren hat sich auch im Jahr 2018 diese Verbindlichkeit im Wesentlichen in Höhe der erworbenen Strommengen erfolgsneutral vermindert.

Die folgende Tabelle zeigt im Wesentlichen die Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Verbindlichkeiten aus Optionsprämien	181.566	90.128
Erhaltene Sicherheitsleistungen	9.773	14.355
Verbindlichkeiten Umweltzertifikate betreffend	3.946	5.477
Verbindlichkeiten aus Stromliefervertrag	2.365	16.410
Verbindlichkeiten aus Steuern	258	313
Übrige	11.451	1.914
Sonstige Verbindlichkeiten gesamt	209.359	128.597

Die erhaltenen Sicherheitsleistungen setzen sich wie im Vorjahr aus Zahlungen im Zusammenhang mit bilateral geschlossenen Verträgen zusammen.

Haftungsverhältnisse

Für Verbindlichkeiten der Statkraft South East Europe EOOD, Sofia/Bulgarien, aus Stromlieferverträgen innerhalb Bulgariens hat die Statkraft Markets GmbH gegenüber der bulgarischen Energieregulierungsbehörde (Bulgarian State Energy and Water Regulatory Commission) eine Garantie in Höhe von TEUR 2.000 (Vorjahr: TEUR 2.000) erteilt. Die Verbindlichkeiten der Statkraft South East Europe EOOD, Sofia/Bulgarien, aus Stromlieferverträgen innerhalb Bulgariens zum 31. Dezember 2018 betragen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1).

Für die Statkraft South East Europe EOOD wurde Ende November 2018 das Liquidationsverfahren eröffnet; die endgültige Liquidierung wird bis Ende Juni 2019 erwartet. Die Garantie wurde zurückgerufen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus dem mit der Knapsack Power GmbH & Co. KG bestehenden, bis 2032 laufenden Lohnverstromungsvertrag bestehen künftige Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 177.775.

Verpflichtungen aus langfristigen Stromlieferverträgen belaufen sich zum 31. Dezember 2018 auf TEUR 167.894, Verpflichtungen im Zusammenhang mit einem langfristigen Servicevertrag belaufen sich auf TEUR 24.523.

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich zum 31. Dezember 2018 auf insgesamt TEUR 13.471 (Vorjahr: TEUR 16.115), davon sind TEUR 1.624 (Vorjahr: TEUR 1.765) innerhalb eines Jahres und TEUR 7.389 (Vorjahr: TEUR 8.598) nach fünf Jahren fällig. Die Miet- und Leasingobjekte werden entsprechend ihrer normalen Funktion genutzt. Aus den Miet- und Leasingverträgen bestehen keine wesentlichen Chancen und Risiken.

Aus Rechtstreitigkeiten, die noch nicht entschieden sind, entstehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.927. Da die Gesellschaft nicht damit rechnet, die Rechtstreitigkeiten zu verlieren, wurde keine Rückstellung gebildet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 25.567.190 (Vorjahr: TEUR 17.385.856) und verteilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Stromhandelsgeschäft	10.202.716	8.218.408
Gashandel	3.359.711	3.144.762
Handel mit Emissions- und grünen Zertifikaten	11.981.986	6.003.544
Sonstige Dienstleistungen an Kunden	22.777	19.142
Umsatzerlöse gesamt	25.567.190	17.385.856

Nach geografischen Regionen gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Deutschland	11.142.280	8.087.850
Großbritannien	10.123.006	5.980.680
Niederlande	2.753.637	2.062.391
Frankreich	354.247	413.181
Österreich	31.861	737
Italien	24.912	12.286
Schweiz	56.504	54.514
Belgien	105.079	14.776
Slowenien	5.615	21.864
Polen	13.610	0
Ungarn	179.819	122.827
Luxemburg	36.754	225.762
Tschechien	220.708	86.907
Griechenland	7.563	5.766
Dänemark	13.616	322
Türkei	1.160	882
Rumänien	1.645	3.358
Spanien	81	164
USA	30.873	1.968
Bulgarien	161.494	11.625
Australien	270.084	226.346
Norwegen	13.954	21.301
Sonstige	18.688	30.349
Umsatzerlöse gesamt	25.567.190	17.385.856

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 28.452 (Vorjahr: TEUR 87.582) und setzen sich wie folgt zusammen:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Währungskursgewinne ¹⁾	27.906	65.629
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/ sonstigen Verbindlichkeiten ²⁾	339	600
Zuschreibungen Anlagevermögen	159	21.288
Sonstige	48	65
Sonstige betriebliche Erträge gesamt	28.452	87.582

¹⁾ davon TEUR 87 (Vorjahr: TEUR 2.401) unrealisierte Währungskursgewinne aus der Bewertung

²⁾ davon TEUR 339 (Vorjahr: TEUR 600) periodenfremd

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen umfassen ausschließlich die planmäßigen Abschreibungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die folgenden Posten:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Rechts- und Beratungskosten	3.871	2.366
Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen	19.475	22.203
Dienstleistungen für Kraftwerke	866	475
Währungskursverluste ¹⁾	30.761	50.907
EDV-bezogene Kosten	1.193	1.235
Marketing- und Informationskosten	389	341
Reisekosten	264	267
Kosten für Telefon und Datenübermittlung	690	759
Mitgliedschaften	266	611
Garantiekosten	332	304
Aufwendungen für externe Mitarbeiter	84	56
Sonstige	5.804	14.265
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt	63.995	93.789

¹⁾ davon TEUR 1.758 (Vorjahr: TEUR 5.072) unrealisierte Währungskursverluste aus der Bewertung

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres 2018 von TEUR 7.207 (Vorjahr: TEUR 12.854) sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der sonstigen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Gas- und dem Stromliefervertrag sowie Verpflichtungen Umweltzertifikate betreffend in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 52), Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.282 (Vorjahr: TEUR 1.270) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 339 (Vorjahr: TEUR 418) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen TEUR –174 (Vorjahr: TEUR 5) und umfassen im Wesentlichen ausländische Körperschaftsteuern, welche Vorjahre betreffen.

Periodenfremde Sachverhalte

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 339 periodenfremde Erträge enthalten, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren.

SONSTIGE ANGABEN

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte wurden hierbei aus der Differenz der Sicherungsgeschäfte zum Sicherungskurs (Nominalwerte) und der Sicherungsgeschäfte zum Stichtagskurs (Zeitwerte) berechnet.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte:

	Nominalwerte TEUR	Zeitwerte TEUR
positive Marktwerte		
GBP Verkauf	104.649	105.046
USD Verkauf	10.471	10.483
	115.120	115.529
negative Marktwerte		
GBP Verkauf	149.406	147.974
	264.526	263.503

Drohende Verluste aus diesen Geschäften wurden innerhalb der sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.023 berücksichtigt.

Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 281 (Vorjahr: TEUR 274). Hiervon entfallen TEUR 244 auf die Abschlussprüfung sowie TEUR 37 auf andere Bestätigungsleistungen. Für Vorjahre wurden in 2018 TEUR 5 berechnet. Das gesamte Honorar beträgt TEUR 286.

Management

Einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer sind Dr. Torsten Amelung (Vice President New Business), Düsseldorf (bis einschließlich 12. November 2018), und Dr. Gundolf Dany (Vice President Asset Portfolio), Hürth (bis einschließlich 3. April 2019).

Stefan-Jörg Göbel (Senior Vice President Wind and Solar Continental), Düsseldorf (bis einschließlich 12. November 2018), Robert Teschke (Vice President Accounting, Tax, Internal Control), Düsseldorf, Dr. Carsten Poppinga (Senior Vice President Trading & Origination), Düsseldorf (seit 11. Juni 2018), Petrus Schipper (Senior Vice President Energy Management), Düsseldorf (seit 13. November 2018), Roland Harting (Senior Vice President acting, Production – Continent, UK, South East Europe), Hürth (seit 3. April 2019) sind als Geschäftsführer gesamtvertretungsberechtigt.

Die Geschäftsführer üben hauptberuflich die oben dargestellten Verantwortungsbereiche innerhalb der Statkraft-Gruppe aus.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2018 hat lediglich ein Geschäftsführer Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Die Bezüge der übrigen Geschäftsführer wurden aufgrund der bestehenden Dienstleistungsverträge mit verbundenen Unternehmen von diesen an die Gesellschaft weiterbelastet. Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung für 2018 betragen TEUR 1.580 (Vorjahr: TEUR 1.390).

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 140 Angestellte (Vorjahr: 162), davon 127 Mitarbeiter in Vollzeit (Vorjahr: 147) und 13 in Teilzeit (Vorjahr: 15).

Nachtragsbericht

Am 26. Januar 2019 hat die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (Kohlekommission) ihren Abschlussbericht vorgelegt. Als endgültiges Ausstiegsdatum empfiehlt die Kommission das Ende des Jahres 2038. Ende 2017 waren in Deutschland Kohlekraftwerke mit einer Nettoleistung von 42,6 Gigawatt (GW) am Markt. Bis 2030 sollen noch höchstens 17 GW am Markt sein und 2038 die letzten Kohlekraftwerke außer Betrieb gehen. Bis 2022 sollen bereits 12,5 GW vom Netz gehen. Die Kommission spricht in ihrem Bericht nur Empfehlungen aus. Die tatsächliche Ausgestaltung hängt von der Umsetzung durch die Bundesregierung ab. Die weitere Entwicklung wird von Statkraft ständig beobachtet und bei der Bewertung der Gaskraftwerke berücksichtigt.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Statkraft AS, Oslo/Norwegen, zum 31. Dezember 2018 einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Der größte Konsolidierungskreis, in den die Gesellschaft einbezogen wird, ist der Konzernabschluss der Statkraft SF, Oslo/Norwegen.

Der Konzernabschluss der Statkraft AS ist erhältlich beim Registergericht (Regnskapsregisteret) in Oslo/Norwegen unter der Registernummer 987 059 699.

Der Konzernabschluss der Statkraft SF ist erhältlich beim Registergericht (Regnskapsregisteret) in Oslo/Norwegen unter der Registernummer 962 986 277.

Die Geschäftsführung beabsichtigt, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Statkraft AS, aufgestellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), in elektronischer Form beim Bundesanzeiger nach den für den nach § 291 HGB entfallenden Konzernabschluss und Konzernlagebericht maßgeblichen Vorschriften in deutscher Sprache – unter Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf/HRB 37885/Amtsgericht Düsseldorf – einzureichen. In diesem Falle wird die Verpflichtung der Statkraft Markets GmbH entfallen, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach § 290 HGB aufzustellen.

Abweichungen zum deutschen Recht in Bezug auf den Konzernabschluss der Statkraft Markets GmbH können sich im Bereich des Anlagevermögens aufgrund anderer Nutzungsdauern, aufgrund einer unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie der schwebenden Geschäfte und aus der Bildung latenter Steuern auf diese unterschiedliche Bilanzierung und Bewertung ergeben.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresfehlbetrag wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags von dem alleinigen Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, übernommen. Daher wird ein Jahresergebnis von TEUR 0 ausgewiesen.

Düsseldorf, den 12. April 2019

Die Geschäftsführung



Roland Harting



Dr Carsten Poppinga



Robert Teschke



Pieter Schipper

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Bruttobuchwerte				Stand am 31. 12. 2018 EUR
	Stand am 1. 1. 2018 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	12.851.934,00	0,00	39.784,03	30.232,16	12.861.485,87
2. Firmenwert	11.779.877,84	0,00	0,00	0,00	11.779.877,84
	24.631.811,84	0,00	39.784,03	30.232,16	24.641.363,71
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	97.965.987,79	0,00	65.936,20	0,00	98.031.923,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	680.185.553,35	88.654,77	138.067,44	11.916,70	680.400.358,86
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.717.642,13	685.261,81	221.653,05	797.086,06	17.827.470,93
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.149.634,04	1.157.023,98	-465.440,72	0,00	9.841.217,30
	805.018.817,31	1.930.940,56	-39.784,03	809.002,76	806.100.971,08
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	61.224.720,46	80.000.000,00	0,00	0,00	141.224.720,46
2. Beteiligungen	2.404.333,61	33.500,00	0,00	0,00	2.437.833,61
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	300.000,00	0,00	0,00	300.000,00
	63.629.054,07	80.333.500,00	0,00	0,00	143.962.554,07
	893.279.683,22	82.264.440,56	0,00	839.234,92	974.704.888,86

	Kumulierte Abschreibungen					Stand am 31. 12. 2018 EUR
	Stand am 1. 1. 2018 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Software	10.751.210,28	544.366,34	0,00	29.653,73	0,00	11.265.922,89
2. Firmenwert	11.779.877,84	0,00	0,00	0,00	0,00	11.779.877,84
	22.531.088,12	544.366,34	0,00	29.653,73	0,00	23.045.800,73
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	86.428.647,50	620.493,03	59.532,00	0,00	0,00	87.108.672,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	543.889.475,25	9.452.951,98	0,00	11.916,70	0,00	553.330.510,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.119.667,26	788.520,19	0,00	785.180,98	0,00	15.123.006,47
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.381.174,74	0,00	-59.532,00	0,00	159.468,00	6.162.174,74
	651.818.964,75	10.861.965,20	0,00	797.097,68	159.468,00	661.724.364,27
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.500,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.500,00
	674.352.552,87	11.406.331,54	0,00	826.751,41	159.468,00	684.772.665,00

	Nettobuchwerte	
	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	1.595.562,98	2.100.723,72
2. Firmenwert	0,00	0,00
	1.595.562,98	2.100.723,72
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	10.923.251,46	11.537.340,29
2. Technische Anlagen und Maschinen	127.069.848,33	136.296.078,10
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.704.464,46	2.597.974,87
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.679.042,56	2.768.459,30
	144.376.606,81	153.199.852,56
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	141.222.220,46	61.222.220,46
2. Beteiligungen	2.437.833,61	2.404.333,61
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	300.000,00	0,00
	143.960.054,07	63.626.554,07
	289.932.223,86	218.927.130,35

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS AN DIE STATKRAFT MARKETS GMBH, DÜSSELDORF

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigegefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigegefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit in Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 12. April 2019

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Marion Lammers)

Wirtschaftsprüferin

(Dr. Benedikt Brüggemann)

Wirtschaftsprüfer

Statkraft AS

Headquarters
Lilleakerveien 6
PO 200, Lilleaker
0216 Oslo
Norwegen
Tel.: +47 24 06 70 00
Fax: +47 24 06 70 01

Statkraft Markets GmbH

Derendorfer Allee 2a
40476 Düsseldorf
Deutschland
Tel.: +49 (0) 211 60 244 000
Fax: +49 (0) 211 60 244 199

